

Stiva-Theater zu Berlin. Bei der Eröffnung...

Paris. Was hat sich niemals verändert? Der Tempel...

Aus dem Westreife. Der vorgelagerte in der hiesigen Verfassung...

Der Wiener. Man sollte doch betonen, das das Verhalten...

Stadtsamtsnachrichten. Die 19. September. Ansuchen: Der Tischler Friedrich...

Coursbericht der Banknoten in Halle a. S.

Table with columns: Währungsart, Prozentsatz, Kursnotiz. Includes entries like 4% Preussische Stadt-Obligation, 3% Preussische Stadt-Obligation, etc.

Halle, 20. Sept. Die Courte der mit * bezeichneten Effecten verziehen sich pro Stück.

Ind. u. Sport. Spiel. Ein Ereignis, welches in der Sportwelt das größte...

Industrie, Handel, Finanzen. Decker-Verlag. Die Deutsche Zeitung findet am 1. October...

Berliner Fundbüro. Berlin, 21. September 1888. Distrikts-Commissar-Vollz. 281.40. Mainz-Ludwigsplatz...

Betterbericht der Hallischen Zeitung. Nuttlosigste Bletter am 21. September. Scharfer Wind, heiter, trocken, kühl.

Neueste Nachrichten. Leipzig, 21. September. Graf Kalnoky traf heute früh hier ein und reiste aufenthaltslos weiter nach Wien.

Neueste Nachrichten. Athen, 21. September. Nachdem die Regierung wegen der den griechischen Schwammfischern bei den Sporadischen Inseln bereiten Schwierigkeiten...

bermekt habe, Griechenland müsse etwaige weitere Entschuldigungen von der Antwort der Pforte abhängig machen.

Hannover, 20. September. Die heute unter dem Vorsth des Oberpräsidenten v. Bennigsen betreffs der Emin Pascha-Expedition...

Paris, 20. September. Anlässlich des 18. Jahrestages der Befreiung Roms ist die Stadt reich beflaggt. Unter dem Geläute der großen Glocke...

Halle, 20. September. Der Gemeinderath beschloss, den bevorstehenden Besuch Kaiser Wilhelm's auf dem Capitol durch eine Gedenktafel...

Hannover, 20. September. Der Agence Santos zufolge verlautet aus der Umgebung der Königin Katalie, dass wohl eine Wiedereröffnung...

Hannover, 20. September. Nach einer aus San Francisco hierher gelangten Meldung wäre auf dem Marquetas-Inseln die französische Flotte...

Wachstumsbericht für alle mit Geld, Silber und Platineisen behaftete Vorkommen...

Familien-Nachrichten. Verlobt: Frä. Catharina Klenowitsch mit Herrn Architekten Peter Thelen...

Inferate. Dem Kirchenchor. Von Montag Abend 8 Uhr an Wiederbeginn der regelmäßigen Unterrichtsarbeiten...

Familien-Nachricht. Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an...

Berlin der Mittelrheinische „Hallische Zeitung“ an Stelle. Berlin, 21. September 1888. Distrikts-Commissar-Vollz. 281.40. Mainz-Ludwigsplatz...

Hallische Volksnachrichten vom 21. September.

Ein Knabe, der an der Seite des Zeugnishauses mit Heurteilen beschäftigt und von dem Summe des Heurteis gebildet worden war, ist wie bereits gemeldet, bei Wochen später verstorben. Von Heurteiliger Seite wird uns nun mitgeteilt, daß der Knabe, der der Woche allerdings von einem jungen Landknecht einen Witz in den Schenck erhalten hat. Doch ist der Tod nicht hierdurch, sondern als die Wilsme bereits längt hernach vor, durch ein laubentleertes Weichwurz hinter dem Bode veranlaßt worden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Ein Hund beim Saalreise, 20. September. (Landwirtschaftlicher Anzeiger.) Im Auftrag der Direction des Westfälischen Bauernvereins in Berlin ist ein Landwirt, jetzt hier in hiesiger Gegend ein Landwirtsfachlehrer, ein Herr von Dietz, von Ort zu Ort, um die Landwirthe zum Beitritt zu diesem Bunde aufzufordern. In der Spitze des gedachten Bundes steht Herr Gutsherr Herr H. Krauer-Gröbers als Präsident, ein Vicepräsident, ein Secretär und ein Kassirer zur Seite stehen. Der Zweck des Vereins ist die Pflege, Förderung und Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes, Erhaltung des Wohlstandes der bäuerlichen Bevölkerung und Förderung landwirthschaftlicher Bildung unter seinen Mitgliedern. Um diese Zwecke zu erreichen, haben die Mitglieder in ihren Vereinbarungen Bestimmungen resp. Beschlüsse zu fassen zur Wahrnehmung ihrer Interessen, zur Abwendung von Schäden für die Landwirthschaft und den Grundbesitz und zur Vermeidung schädlicher Gewohnheiten und Mißbräuche. Weiter sind die Interessen des Bauernstandes entsprechende Bildung und Kenntnisse zu fördern, wobei gemeinsame Anstalten im Interesse der Gutsherrn und der Landwirthschaft zu gründen, wie z. B. Landwirthschaftliche Schulen und dergl., und endlich solche Maßnahmen zu ergreifen, welche die Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie zu befestigen oder zu fördern haben u. s. w. Nach den Bestimmungen des obengedachten Herrn Vortragenden sind die aufzunehmenden Mitglieder deutsche Staatsbürger und Eigenthümer von Häusern, Ackerbau oder Viehzucht von Haus-Grundstücken sein; sie müssen ferner unbescholten und im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte, einer der höchsten Sonntagsstunden und volljährig sein. Auch Gutsherrliche Kinder aufgenommen werden. Der Jahresbeitrag war ursprünglich auf 2 Mark festgesetzt, doch ist derselbe durch Beschluß des Ausschusses vom 3. März cr. auf 3 Mark erhöht worden, wofür auch das Vereinsorgan „Deutscher Landbote“ gratis geliefert wird. In den Generalversammlungen, welche alljährlich im Herbst oder März abgehalten werden sollen, wird ein Ausschuss von 36 Vereinsmitgliedern gewählt und zwar 1/3 von der Generalversammlung und 2/3 durch den Vereinsvorstand; der Ausschuss ist beschließend, wenn auch nur einer dieser Mitglieder anwesend sind. — Herr von Dietz hat im Laufe dieser Woche bereits in Hildesheim, Döhlen, Giesmannsdorf und Braunschweig gesprochen und wird in diesen Tagen noch in Donnorsdorf, Schwärz, Nienberg, Mühlstein und Dolvenhagen-Borsdorf vorzutreten. Nach unermüdetem Fortarbeiten ist die Abgrenzung und die Hoff der Ortsschulen wohl nicht recht praktisch getroffen, und dürfte diesem Uebelstande in Zukunft wohl leicht abzuhelfen sein. — Vor Allen aber können wir den Beitritt zu diesem Bunde unseren Landwirthschaftlichen auch recht wohl empfehlen.

Wahlkreise, 20. September. (Fernsprech-Anlage.) Das Project einer Fernsprech-Anlage in unserer Stadt scheint sich doch noch verwirklichen zu wollen. Die Kaiserl. Ober-Post-Direktion in Halle hat die Angelegenheit, welche bekanntlich in Folge des letzten Stadtvorstandes-

Beschlusses zu scheitern drohte, wieder aufgenommen, indem sie sich zur Förderung der Sache bereit erklärt und Erhebungen darüber anstellen läßt, ob diejenigen, welche sich zum Beitritt einer Fernsprech-Anlage schon früher verpflichtet, auch jetzt noch die gleiche Absicht haben bezw. ob neue Anmelbungen zu berücksichtigen sind. Bei der Wichtigkeit einer solchen Fernsprech-Anlage für unsere Stadt wäre zu wünschen, daß recht viele Anstifter-Teilnehmer sich finden möchten, damit die Anlage, mit deren Vorarbeiten demnach ein höherer Postbeamter betraut werden soll, recht bald zur Ausführung kommt.

Erntedankfest, 20. September. (Kreis-Synode.) Von der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Seniors Pastor Dr. Wärmlich abgehaltenen Kreis-Synode wurden an Stelle der aus dem Vorjahre ausbleibenden Herren Pastor Lueck und Gustav Heineke die Herren Pastor Dreys-Sömmerda und Amshorvörderer-Prentzenhagen-Güsterleben gewählt. Der vom Vorsitzenden erstattete Bericht über die kirchlichen und weltlichen Zustände in der Synode lautete eingehend über die kirchlichen, abertheils Bericht über die kirchlichen Zustände. Die Zahl der Kommunikanten betrug 25.147, also 974 weniger als im Vorjahre. Derselbe Zahl, nämlich 25.307, weist schon das Jahr 1884 nach. Seitdem ist aber die evangelische Bevölkerung um 22.000 abgenommen. Wenn die Zahl der Kommunikanten 1884 im Vergleich zur Synode noch 80 %, so ist sie jetzt auf 33 % gesunken, also fast um die Hälfte weniger. Der Prozentsatz der kirchlichen Erntungen im Vergleich zu den Geselbthungen hat sich von 60 % im Jahre 1876 auf 67 % im Jahre 1882 gehoben, also 90 % besser wie im Vorjahre 1884, 1/4 % besser wie in Magdeburg, 1/4 % besser wie in Halle, 1/4 % besser wie in Mühlhausen und fast 1 % besser wie in Salzgitter. Aber dennoch bleiben jährlich in Erntung noch etwa 50 Ehepaare ungenutzt. Die Kinder aus evangelischen Eltern werden mit ganz verminderten Aufwänden, falls sie nicht ganz frühzeitig sterben, sämtlich getauft. Die Tausen aus Waisen haben sich von 9 % im Jahre 1876 und 38 % im Jahre 1880 auf 60 % im Jahre 1886 gehoben. Es wurden aber von 428 in Waisen gehobenen Kindern im Jahre 1886 nur 127 evangelisch getauft. Wände katholisch getauften Kinder werden aber nachträglich evangelisch erzogen. Sehr erntlich ist die Beteiligung der Diöcese an kirchlichen Liebeswerken aller Art. Die Waisen sind die Jugendlichen von Gefangenen und Segnen an die Kirchen bedeutend vermehrt. Im letzten Jahre sind allein 26 größere Anwerbungen in einem Gesamtwerth von 34.700 M. zu verzeichnen. Hierfür wurden die vom Königl. Kommissar getheilten Rosenkranz beibehalten. Lieber die Frage: Was kann und muß von Seiten der kirchlichen Gemeindeorgane geschehen, um der heranwachsenden konfirmierten Jugend den Segen der Konfirmation nachwirkend zu erhalten, referirte Herr Pastor Seibe-Stritz und Herr Pastor Amshorvörderer. Die Synode nahm von den vorgetragenen Anträgen des Herrn Dr. Lorenz, nämlich die Synode solligen Ausführungen der Herren Konfirmanden und etwa nach Erledigung verschiedener mehr innerer Angelegenheiten einen Antrag des Synodalen Dr. Lorenz und Genossen auf Erweiterung des kirchlichen Disziplinargesetzes zum Beschluß. Ein anderer Antrag des Herrn Dr. Lorenz, nämlich die Synode gegen die jetzt wieder auftretende Idee einer Auflösung des evangelischen Ministeriums und einer Trennung der Diöcese auszusprechen sollte, wurde wegen eingetretener Beschlußunfähigkeit von der Tagesordnung abgelehnt. Mit Beschlusse und Gehalt wurde die Synode beschloß gegen 2/3 Uhr geschlossen.

Halle, 20. Sept. (Einen recht schlechten Scherz) erlaubten sich kürzlich im benachbarten Ort F. einige Spitzhölzl mit dem achbaren Schneidermeister W. Geigen Witternacht, als W. bereits im tiefsten Schlafe lag, wurde er durch plötzliches heftiges Pochen an den Fenster-

laden geweckt und ihm zugerufen, daß Diebe in seinem Garten eingebrungen seien. Rothbüchtig angeleitet eilte W. mit der stets bereit gehaltenen Wäsche hinunter und von seiner Ehefrau begleitet, in den Garten. Hier war jedoch Alles still. Bei weiterem Suchen stellt W. unglücklich direkt vor einer verdächtigen Gestalt, und schlägt in der ersten Uebererregung unarmherzig darauf los, so daß sie erstens lautlos zusammenfiel. Die Frau, die sich wachsend, fällt in Ohnmacht. An allen Gliedern zitternd schleicht der arme Schneider den erschlagenen Dieb in die Stube, wo er erkennt, daß er es nur mit einer gut ausgestopften Strohpuppe zu thun hat. W. soll jedoch, nach dem die Sache rüchbar geworden, Strafantrag gegen die Urheber des schlechten Witzes gestellt haben.

Unglücksfall, 19. September. (Ein schrecklicher Unglücksfall) trug sich am heutigen Morgen in der Gartenstraße zu, woselbst Maurer und Handlanger bei einem Neubau beschäftigt waren. Dabei bemerkten sie, daß ein mit Steinen beladener Wagen ihnen im Wege stehe, und ein Handlanger wollte ihn darum ein wenig von der Stelle rücken. Als er zu diesem Zwecke das Schiefelgesch aufreichte, fuhr der Wagen die abschüssige Straße hinunter. Da eilte ein kräftiger, etwa 17jähriger Maurerlehrling zu Hilfe, wurde aber von der Wehseht zur Seite geschleudert und zu Boden gestürzt. Zum Unglück schlug der Wagen in diesem Augenblicke ein, ging über die Unglücklichen hinweg und vergrub sich unter den herabfallenden Steinen. Schrecklich verstümmelt wurde der junge Mann aufgefunden. Der Kopf war ziemlich hoch stumpf getrennt, mehrere Gliederbrüche und Fleischwunden waren zu sehen. Es durchdrachte den Körper noch dreimal, dann war das junge Leben ihm entflohen. (M. T.)

Aus Anhalt, 20. September. (Der Fischerei-Verein für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt) hält seine diesjährige General-Versammlung bekanntlich am 24. September im Eisenbahn-Hotel zu Dessau ab. Außer der Vorlegung des Geschäftsberichts, der Wahl von Vorstehern und der Ergänzung des Vereins-Vorstandes stehen folgende Vorträge und Mittheilungen auf der Tagesordnung: 1. Vorträge wegen Ergänzung der Gewerbestammern durch Aufnahme von Fischern. 2. Mittheilung über die Anhaltischen Fischerei-Vereinsmitglieder. 3. Mittheilung über das Verhalten der vom Delononierth Wrasch in Schwerm ausgeführten Berechnung der Saale. 4. Mittheilung über den Erfolg der zur Rettung der Fischerei in den Wamselberg Seen getroffenen Anordnungen. 5. Vortrag über neuere Fischerei (amerik. Schwanzfisch, Regenbogenforelle). 6. Vortrag über Behandlung der Fische nach dem Ausbrüten. 7. Vortrag über die Lagerung in stehenden Gewässern. Nach Erledigung der Tagesordnung wird ein gemeinschaftliches Mittagessen die Vereinsmitglieder und die anwesenden Freunde der Fischguth vereinigen.

Die Mitglieder der über die Saale zu schlagenden Brücke der Wamselberg-Bühne der Fischguth werden aus Kalkstein aufgeführt. Dadurch erzielt die Gemeinde

die menschenwürdigen Klauen der Wäffe zu erstehen. In den Spalten der benachbarten Felsen, in den aufgesparten Klauen der Höhlen zeigten sich wiederholt zottige, halbe Wäffen und Köpfe, die erkannte und wäffende Biide auf wieder, von einem Löwen gestürzte Wäffe übermüthig Einbringlinge waren. Die hübschen Karinas lernten die Wäffe halb Echog unbekannter Töne und eine allgemeine Gewehrsalbe, vernimmt mit dem Orkan des Himmels und dem Gebüll der Ungeheuer, führte die Karawane schnell mitten durch die aufspritzende Menagerie.

Auf dem Gipfel des „großen Karinas“ machte man Halt. Von diesem Culminationpunkt verlor sich das Auge in unendliche Horizonte. Aber die Zügel überlassen Alles und folgten nur der Richtung von Willy's Finger, der auf der andern Seite des von einem unburchbringlichen Wald verkaratobirten Thals auf einen fernstehenden Felsen deutete, an dem Elnina's Namen strahlte. — Laufend freudensglocke begrüßte diese Erinnerung an den Vater des jungen Jonathan.

Lordan schlug vor, daß man sich sofort in das Thal flüchte und von dort aus zu dem geheiligten Felsen hinanfirsten solle. Edward erwartete als strenger Beobachter der Disziplin schweigend den Befehl des Führers und streifte indeß Dnt's Wäffe, wobei er ihm Elnina's Namen ins Ohr flüsterete.

Willy, der jetzt an Willy's Stelle die Führerschaft übernahm, studirte mit dem Blicken eines erfahrenen Feldherrn, der durch kluge Combinationen alle Zufälligkeiten neutralisiren will, das Terrain.

„Derr“, sagte er zu Willy, jetzt begreife ich die Absicht, in der uns Ihr braver Vater zum Gipfel dieses Berges führte; er wollte uns von hier aus Elnina's Felsen zeigen und das verschlossene Thal, welches den Eingang zum Kirchhof der Elephanten bildet. Bei unserer Abreise, geben Sie Acht! führt uns umr Weg nur durch die Ebene. Dort gegen Osten, tausend Klaster über dem waldigen Thal, jene allmächtige Erhöhung in Form eines Fußsteins, ist der Weg, welchen Ihr Vater vermalte. Er war allein und besaß nicht die Mittel, die schreckliche Passage durch diese Wäffer von Ungeheuern aller Art zu erzwingen. — Sie berechnen die Entfernung, Herr, die uns von Elnina's Felsen trennt? — Sie scheint nicht bedeutend und doch bin ich überzeugt, daß wir vor Sonnenuntergang nicht am Fuße des Felsens ankommen werden.“

„Wann“, erwiderte Willy, indem er sein Fernglas auf das Thal richtete, „dieser Schicht wird uns lange aufhalten und viele Menschen kosten, denn sie ist tief und bedeckt. — Mein Glas ist klar und meine Augen sind gut: ich sehe unter dem Glanz dieses Engpasses ganz deutlich zwei wellenförmige Bewegungen, die einander entgegengekehrt sind; die eine geht von Mittag nach Norden — sie gehört den Bewegungen des Windes — die andere geht von Norden nach Mittag und gehört verdächtig den Antiden: es ist dies die in Hintergrunde gelegene Herde, welche gegen den Wind steht und bereits bedroht. Wenn ich allein wäre, Willy, oder nur wir Beide, wir würden hier oben den Luftzug meines Fußes einschlagen, aber diese Menschen haben nicht Alle unsere Hände und Füße.“

„Derr“, sagte Willy, „unser Leute haben ihr Wäff und ihre Mast beendet; ich will also das Zeichen zum Aufbruch geben.“

Bei dem von dem Indier kommandirten „Vorwärts!“ ließ sich die ganze Karawane auf einen, mit kleinen, runden und beweglichen Kieselsteinen bedeckten Pfad setzeln. Willy, welcher erregt, wie ein Mensch, der seiner Sache gewiß ist, stimmte das Lied vom Captain Smith von Hallig an, in dessen Refrain aber nur Edward mit einstimmt. — Willy und Lordan beobachteten ein ernstes Schweigen, der eine dachte an seinen todt, der andere an seinen feinen Vater. —

Die Florida von Wery, über. von Grams.

Dieser Engpass zu uns sehen, was vor mir keines Menschen Auge sah, umgangen, habe die freistehenden Felsen erklirger, und mir hoch oben einen Berg gemacht, indem ich mich an alle hervorpringenden rauhen Wäffe, an alle überhängenden Wurzel mit Händen und Füßen klammerte. Auf dem höchsten Gipfel angelangt, fielen meine Blicke von dem fernstehenden Standpunkt auf einen halbrunden Umkreis von Bergen, der nur auf der östlichen Seite geöffnet war. Dort wist Du sehen, was ich sah, und keinen Augen und Sinnen nicht trauen. Du wirst den Kirchhof der Elephanten erblicken! — Die geheimnisvollen Traditionen der Wäffen im Jernern Africa's erzählen von diesen geheimnißvollen Orten, wohin diese Thiere den heran nahenden Todesstampf schleppen und dort, fern von ihren Gefährten, sterben, gleichsam, um diese von ihren Cabodern zu befreien, und ihnen den Schmerz einer Trennung, ohne Hoffnung auf Wiederkehr, zu ersparen. Die Klugheit der Elephanten steht auf der Höhe eines solchen Gebankens. —

Indessen, mein Sohn! ich will dich nicht täuschen und dir mehr versprechen, als Du erwarten kannst. Obwohl das Geschlecht der Elephanten nicht so ausgebreitet ist, wie das anderer Thiere, so muß man doch annehmen, daß dieser Kirchhof nicht der einzige dieser Art ist; es giebt noch, welches Du hier gewinnen kannst, ist daher nicht so beträchtlich, als Du es im ersten Augenblick der Begeisterung wohl glauben magst, aber es bildet für Dich und Deine Schwester ein hübsches Vermögen. — Du wirst nun einen großen Felsen bemerken, welcher der stehengebliebenen Wandmauer eines zerstörten Festungswerkes ähnlich sieht, und auf dessen höchster Höhe ich Elnina's Namen mit gigantischen Buchstaben verewigt habe. Die Richtung des letzten Buchstaben A wird Dir ein kleines Thal zeigen, wo ich große Haufen von jenem Eisen erblötte, welches wir im Handelsausdruck todt, oder stillstehendes Eisen nennen. — Am Fuße dieser antarktischen Mauer befindet sich eine Smaragdgrube, die wohl nutzbar zu machen wäre. — Gott und Dein Vater, Willy, geben Dir diese Schätze. Es bedarf nur des Muthes und der Klugheit, um sie zu heben, deshalb werden sie Dir gehören, wenn der Augenblick gekommen ist, daß Du ihrer bedarfst. Bis dahin bewahre ich Alles das tiefste Geheimniß!

So sprach mein Vater zu mir, Sir Edward, und ich glaube ihm. Der Augenblick ist jetzt gekommen und Alles vorbereitet. Wenn ich diese große Expedition nach dem Orte meines Vaters bestimme, so habe ich dafür Beweggründe, die meine Eile rechtfertigen. Sie werden bald selbst urtheilen. Nach fordere ich Sie auf, an unserem Zuge theilzunehmen. — Die Unterredung, die dieser vertraulichen Mittheilung folgte, verflocht sich in Fragen, mein lieber Lordan. Was kamte ich auf diese Expedition wohlsofort überredet und begeistert. — Welch Entzücken, in diesen Wäffern von Licht und Finsterniß, in diesen brillanten Krater hinabzusteigen, während uns das Bild eines geliebten Weibes begleitet und begeistert!

Es grüßt Sie Ihr aufrichtiger

Edward.

„So, lieber Edward, Thätigkeit, Aufregung nur kann mich vor Verzweiflung schützen, mir das Leben wieder geben! Ihr Wäff hat einen Reiznamen galantisiert. Sie werden mich auferweckt, gelöst finden!“

